

GEMEINDE RASTEDE

Landkreis Ammerland



Gestaltung des Dorfplatzumfeldes in Wapeldorf



ERLÄUTERUNGSBERICHT

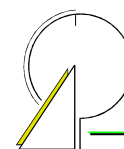
inkl. Kostenübersicht

Stand

01.09.2017

Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Oldenburger Straße 86 - 26180 Rastede
Tel.: 04402/9116-30 - Fax: 04402/9116-40
e-mail: info@diekmann-mosebach.de



1) Allgemeine Beschreibung der Maßnahme

Ziel der Planung

Die Gemeinde Rastede möchte nach Genehmigung des Dorfentwicklungsplans Rastede-Nord im Januar 2017 ein erstes Projekt aus dem Katalog der Dorferneuerungsprojekte verwirklichen. Aufgrund der Kürze der Zeit bis zum Ablauf der Antragsfrist wurde hierzu das Projekt 28, welches gemäß Prioritätenliste auf Platz 5 rangiert, gewählt, da es einen überschaubaren Planungsaufwand und einfache Umsetzbarkeit aufweist. Dieses erste Projekt soll für alle Beteiligten der Dorferneuerung als "Initialprojekt" den Übergang in die Umsetzungsphase der Dorferneuerung markieren und ist somit für die Gemeinde Rastede auch von symbolischer Bedeutung zur Motivation und Mobilisierung der Dorfgemeinschaft, sich aktiv an der Umsetzung der Dorferneuerung zu beteiligen.

Ziel der vorliegenden Planung ist eine tlw. Umgestaltung und Herrichtung des Sportplatzgeländes in Wapeldorf als Treffpunkt für Jung und Alt. Auf dem Gelände ist ein kleines Multifunktionsgebäude (Vereinsheim) vorhanden, das für den Vereinssport und Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft (Dorffest / Sommerfest) zur Verfügung steht. Im Zuge der Gestaltung sollen die vorhandenen Rasen-Spielflächen erneuert und multifunktional gestaltet werden. Weitere Spielbereiche sowohl für kleine Kinder (Spielgeräte) als auch für Erwachsenen und ältere Generationen (Boule) sollen das Aktivitätsangebot auf dem Gelände ergänzen.

Darüber hinaus sollen auf dem Gelände Rastmöglichkeiten für Radfahrer geschaffen werden. Auf diese Weise wird bereits bei dieser Maßnahme das langfristige Ziel, den Sportplatz als Anlaufpunkt in ein im Rahmen der Dorferneuerung geplanten Fahrradrouthenetzes aufzunehmen (Projekt 44), Rechnung getragen. Der Standort ist dafür gut geeignet, da dieser sehr ruhig und von der Straße abgewandt gelegen ist und dennoch durch die Nähe zu den angrenzenden Siedlungsstrukturen einer gewissen sozialen Kontrolle unterliegt. Gemäß der Zielsetzung im Dorfentwicklungsbericht, Spiel mit Natur zu verknüpfen, ist zudem am südlichen Rand des Geländes und angrenzend an die Spielflächen die Pflanzung von Obstbäumen auf einer ebenfalls noch anzulegenden Blumenwiese geplant.

Ursprünglich war auch die Einrichtung einer E-Bike-Ladestation im Rahmen des Projektes angedacht. Dieser Aspekt wurde jedoch aus dem Förderantrag herausgenommen, da die Gemeinde Rastede im Rahmen des European Energy Awards (Klimaschutz) die Erstellung eines Gesamtkonzeptes u. a. für E-Bike-Ladestationen im gesamten Gemeindegebiet prüft und hierfür andere Fördermöglichkeiten als die Dorfentwicklung in Anspruch genommen werden sollen.

2) Rahmenbedingungen

Das Dorfentwicklungsgebiet Rastede-Nord wurde am 02.09.2017 in das Dorfentwicklungsprogramm nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgenommen. In insgesamt 14. Arbeitskreissitzungen wurden gemeinsam mit dem bei der 1. Bürgerversammlung am 19.03.2014 gebildeten Arbeitskreis, insgesamt 7 Handlungsfelder, 20 Maßnahmen und 63 Projekte erarbeitet. Im Fokus standen dabei die vom Arbeitskreis als prioritär einzustufenden Maßnahmen und Projekte. Das vorliegende erste Projekt Nr. 28, das im Rahmen der Dorferneuerung umgesetzt werden soll, ist dem Handlungsfeldern "Gestaltung des öffentlichen Raumes", "Dorfökologie" und "Klimaschutz" zuzurechnen. Mit dem Projekt sollen die Maßnahmen 7 (Schaffung von zentralen Dorfplätzen/ Veranstaltungsflächen), 8 (Gestaltung des öffentlichen Raumes im Umfeld vorhandener Gemeinschaftseinrichtungen) und 11 (Neuanlage von naturnahen Flächen und prägenden Landschaftsbestandteilen, hier Obstbaumwiese und Anlage von Blühflächen) an diesem Standort realisiert werden.

3) Geplante Maßnahmen

Das Gelände des Sportplatzes liegt an einem geschotterten Weg, der von einer asphaltierten Gemeindestraße als Sackgasse zum Sportplatz und zu den dahinterliegenden Feldern führt. Unmittelbar neben dem Weg ist ein breiter Randstreifen als Parkstreifen (Rasen) durch einen niedrigen, sehr einfachen Drahtzaun und zwei Tore vom Gelände abgeteilt. Auf dem Randstreifen können bei Veranstaltungen und Trainings Autos quer zum Weg geparkt werden (s. Abb.1).



Abb. 1: Weg entlang des Sportplatzes, Park-Randstreifen und vorhandene Umzäunung

Der vorhandene, z.T. nur aus einem Draht bestehende Zaun soll durch einen dorftypischen Holzzaun ersetzt werden, dessen Querbalken bei Bedarf herausgenommen werden können, um die Sportplatzfläche bei bzw. im Vorfeld von Veranstaltungen und Festen mit Wagen, Hängern und Buden befahren zu können.

Im Bereich der vorhandenen Eiche (s. Abb. 1) ist die Anlage eines kleiner Rastplatz mit einer wassergebundenen Wegedecke geplant. Die kleine Platzfläche wird dabei so um die Eiche angeordnet, dass ein Parken von Autos unmittelbaren Stamm- und Wurzelbereich der Eiche nicht mehr möglich ist. Zusätzlich grenzt der Holzzaun die Eiche und den Rastplatz vom Parkstreifen ab. Auf dem Rastplatz werden 2 Picknicktische aufgestellt, die vorbeifahrenden Radfahrern oder sonstigen Besucher des Sportplatzes zum Verweilen einladen und als Rastmöglichkeit dienen sollen.

Südlich des Zauns schließen sich die Spiel- und Veranstaltungsflächen an, wobei die Größe der jeweils benötigten Flächen Variabel ist. Im nördlichen Bereich neben dem Vereinsheims und somit in der Nähe des Weges und der Rastfläche ist die Aufstellung von fantasieanregenden Spielgeräten für kleinere Kinder geplant, die zum Rollenspiel anregen und dabei thematisch die ländliche Situation aufgreifen (s. Abb. 3 und 4.). Durch die Aufstellung einer einfachen Wippe wird das gemeinsame Spiel unterstützt. Auf einem doppelten Balancierseil (s. Abb. 3-5) können Waghalsige ihre Geschicklichkeit im Wettstreit von Gleichgewichtssinn und Erdanziehung unter Beweis stellen oder einfach "in den Seilen" hängen. Dieses Gerät weckt den Ehrgeiz, es bedeutet Herausforderung, Bewegung und Spaß und erfüllt somit sowohl die Bedürfnisse von Kindern als auch Jugendlichen und dem ein oder anderen Erwachsenen. Die Spielgeräte werden jeweils so auf der nördlichen "Veranstaltungsfläche" angeordnet, dass diese auch weiterhin zur Aufstellung von Buden bei Dorffesten oder anderen Veranstaltungen genutzt werden kann. Bei der Auswahl wurde außerdem auf Sicherheit geachtet, so dass sie keinen gesonderten Fallschutz erfordern.



Abb. 2: Spielgerät Trecker mit Hänger

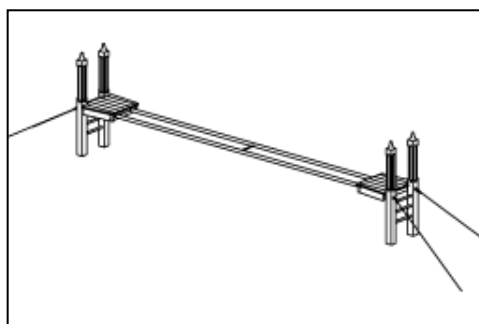


Abb. 3: Konstruktionsskizze Balancierseil



Abb. 4 und 5 : Balancierseil

Im Bereich neben einer vorhandenen Pflasterfläche am Vereinsheim ist zudem der Bau eines besonders auch bei der älteren Generation beliebten Boule-Spielfeldes vorgesehen. Die Anordnung neben dem Vereinsheim ermöglicht es den Boule-Spielern, sich ggf. in den Schatten oder bei Regen ins Trockene der überdachten "Terrassenfläche" des Vereinsheims zurückzuziehen und von den dort stehenden (vorhandenen) Picknicktischen aus das weitere Spiel zu beobachten bis sie wieder an der Reihe sind.



Abb. 6: Beispiel Boule-Spielfeld

Entlang des Zauns und der Parkfläche ist die Pflanzung von drei Großbäumen (Bergahorn) geplant. Weitere Bäume sind am südlichen Rand der "Veranstaltungsfläche" geplant, unter anderem die heimische Linde und ein Walnussbaum, der neben den sonstigen geplanten Obstbäumen auf dem Gelände (s. u.) im Herbst durch seine Nüsse für den unmittelbaren Naturgenuss sorgt. Dieser kann aufgrund seiner Lage zukünftig zudem das Boule-Spielfeld im Sommer beschatten.



Abb. 7: Bereich vor dem Vereinsheim

Die Fläche vor dem Vereinsheim ist bis auf eine kleine Pflasterfläche unmittelbar am Gebäude als Rasenfläche (evtl. Schotterrasenfläche) ausgebildet (s Abb. 2). Hier bietet sich der Einbau von Fahrradanhängern entlang der Grundstücksgrenze an. Diese sollen in die Rasenfläche eingebaut werden. Eine Flächenversiegelung um die Fahrradstände ist aus optischen und ökologischen Gründen nicht geplant und würde langfristig hinsichtlich der Pflege auch keine wesentlichen Vorteile bringen.

Im mittleren Bereich der Sportplatzfläche befindet sich die Hauptspielfläche für Mannschaftssportarten wie z.B. Fußball. Je nach Mannschaftsgröße und Alter der Spieler können entweder

zwei kleine Spielflächen (quer zur Flurstücksausrichtung) oder eine große Spielfläche (längs der Flurstücksausrichtung) genutzt werden. Da die Rasenfläche tlw. sehr uneben ist und einige Senken und Löcher aufweist, soll der Spielrasen hier neu angelegt werden. In diesem Zuge findet auch eine Bodenverbesserung der Rasentragschicht statt. Ein klassischer, in seinem Aufbau und Pflege sehr teurer Hochleistungssportrasen ist jedoch nicht das Ziel.

Weiterhin ist der Einbau von Bodenhülsen im Bereich der Veranstaltungs- oder Spielflächen zur Aufnahme von temporär installierbaren Masten für Volleyballnetze geplant.

Ganz im Süden der Fläche wird dem Aspekt der Integration von Natur und Spiel durch die Pflanzung einer dorftypischen Streuobstwiese aus alten regionalen Obstsorten Rechnung getragen. Die Fläche unter den Bäumen soll als Blühwiese angelegt werden, um eine möglichst großen Vielzahl an Lebewesen (bes. Insekten) beherbergen zu können und somit einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in der Landschaft zu leisten. Diese Streuobstwiese kann darüber hinaus durch die Dorfgemeinschaft für Most- und Erntefeste oder Imkerei und zukünftig auch von Kinder- und Jugendgruppen zu Umweltbildungszwecken genutzt werden z.B. durch Beschriftung der Obstsorten oder den Bau von Insektenhotels oder Igelquartieren. Durch die Lage in unmittelbarer Nähe zum Vereinsheim, ist die notwendige Infrastruktur hierfür vorhanden.

Es wird deutlich, dass die Gestaltung des Sportplatzumfeldes in Wapeldorf nicht nur einen gestalterischen und ökologischen Mehrwert für die Sporttreibenden und die Dorfgemeinschaft mit sich bringt, sondern auch einen wichtigen gesellschaftlichen und kulturellen Beitrag darüber hinaus leisten kann und auch dem klimafreundlichen (Fahrrad-) Tourismus zugutekommt.

4) Die Maßnahmen im Überblick

- Anlage eines Rastplatzes mit Picknicktischen und einem unversiegelten Flächenbelag (wassergebundener Wegedecke)
- Aufstellen von Fahrradanhängern im Bereich des Vereinsheims
- Erneuerung der Spielrasenflächen (Abtrag der vorhandenen Rasenschicht, Bodenverbesserung, Planierung, und Neuanlage des Rasens)
- Einbau von Bodenhülsen für ein Volleyballnetz
- Aufstellen von Spielgeräten für kleinere und größere Kinder / Jugendliche
- Neuanlage einer Boule-Spiel-Fläche
- Anlage einer Streuobstwiese aus alten, regionalen Obstsorten
- Anlage einer Blühwiese unter den Obstbäumen
- Bau eines Holzzaunes zur Abgrenzung des Parkstreifens zwischen Weg und Spielfläche
- Pflanzung von Großbäumen